

# AUS UNSERER MITTE

Der monatliche Infobrief der Jusos Hamburg-Mitte

Juni / Juli 2011



www.jusos-hamburgmitte.de  
kontakt@jusos-hamburgmitte.de



## IN DIESER AUSGABE:

- Alles eine Frage der Perspektive -  
Warum die Hochschulen sich gegen  
den SPD-Senat auflehnen **2**  
*von Annkathrin Kammeyer*
- Neues aus dem AK Mitglieder **3**  
*von Dominik Brück*
- Moscheebesuch auf Finkenwerder **5**  
*von Fatih Yilmaz*
- Vernetzungsabend bei den Jusos Ost-  
prignitz-Ruppin **6**  
*von Stella Schaller*
- Termine 4**
- Impressum 6**

Liebe Genossinnen  
und Genossen,

der Sommer ist in vollem Gange und damit auch die Zeit der Sommerferien, der Sommerfeste und der politischen Sommerpause.

Vor allem letzteres gibt Anlass, die vergangenen Monate einmal Revue passieren zu lassen. Vieles lief in seit unserer Wahl im März erfreulich. Im Kreisvorstand konnten wir in den letzten Monaten nicht nur die Jusoarbeit koordinieren, sondern haben bei unseren Besuchen in Wilhelmsburg, Billstedt und Horn die Stadtteile kennengelernt und mit den örtlichen Bürgerschaftsabgeordneten über lokale Themen diskutiert. Auch innerhalb der Partei finden wir Jusos statt, insbesondere innerhalb unserer Bezirksfraktion. Neben unseren Abgeordneten sind in fast allen Ausschüssen der BV Jusos als beigewählte Bürgerinnen und Bürger vertreten. Unser AK Mitglieder arbeitet bereits auf Hochtouren an der Mit-

gliedergewinnung und -einbindung und inhaltlich ist auf Kreisebene unsere erste Projektgruppe zum Thema Jugendrat an den Start gegangen.

Auch im Land gibt es Veränderungen. Auf der LDK am vergangenen Wochenende wurde eine neue Landesspitze gewählt. Künftig werden werden uns Christian Kammeyer als stellvertretender Landesvorsitzender, sowie Martina Hamester, Annkathrin Kammeyer und Arik Willner als Beisitzer vertreten. Dem neuen Landesvorstand nicht mehr angehören werden Torsten Hönisch und Dirk Schilling. Beiden möchte ich für die Arbeit der vergangenen Jahre ganz herzlich danken.

Euch allen wünsche ich viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und eine erholsame Sommerzeit. Ich freue mich darauf, euch alle bei unserem Sommerfest am 9.7. auf der Horner Rennbahn zu treffen!

Euer Calle

# AUS UNSERER MITTE

- Juni / Juli 2011 -



www.jusos-hamburgmitte.de  
kontakt@jusos-hamburgmitte.de

## ALLES EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE

Warum die Hochschulen sich gegen den SPD-Senat auflehnen „Wir wollen Wissenschaft und Forschung stärken und die chronische Unterfinanzierung der Hochschulen beenden.“ So haben wir als SPD es nicht nur im Wahl- sondern auch in unserem Regierungsprogramm versprochen. Eine gute Sache. Ziemlich schnell nach Übernahme der Regierungsgeschäfte konnten wir dann die Rücknahme uns vollständige Kompensation der Studiengebühren verkünden und damit unser erstes zentrales Wahlversprechen für die Studierenden einlösen. Trotzdem erlebte die Stadt kurze Zeit danach einen noch nie dagewesenen Aufstand der Hochschullandschaft gegen die Politik der SPD. Was war passiert?

Begonnen hat alles mit der Diskussion um die sog. Globale Minderausgabe (GMA) im Höhe von 13 Millionen Euro. Die GMA ist ein recht kompliziert zu verstehendes Haushaltsinstrument. Im Prinzip handelt es sich dabei um einen negativen Haushaltstitel, in dem kein Geld drin steckt, sondern welches rein muss. Für unser Thema wichtig zu wissen ist folgendes: Inwiefern stellt die GMA eine reale Belastung der Hochschul-

haushalte dar oder nicht? Die Uni-Präsidenten behaupten das. Fakt ist aber, dass die GMA genau das aber nicht ist. Diese Titel gibt es in der Finanzbehörde immer wieder als eine Art Merkposten, die mit Haushaltsresten auszugleichen sind. Immer wieder war das in der Vergangenheit auch gar kein Problem, die GMA zB durch nicht eingelöste Versorgungszusagen und andere Haushaltsreste aufzulösen. Um euch den Grundkurs in Haushaltsrecht zu ersparen: Es gibt keine Kürzung der Hochschuletats um 13 Millionen Euro. Im Gegenteil bekommen die Hochschulen in den Jahren 2011 und 2012 sogar mehr Mittel überwiesen als vorher. Zwar reichen diese aufwachsenden Gelder bei Weitem nicht aus, um Inflation und andere steigende Kosten auszugleichen. Dabei geht es dem Wissenschaftsbereich leider nicht anders, wie vielen anderen Bereichen in dieser Stadt auch. Diese Real-Kürzung hat aber bei weitem nicht den Umfang und die Dramatik annehmen, dass wir demnächst ganze Fachbereiche und Studiengänge schließen müssen.

Wenn also die Einsparungen an den Hochschulen zwar vorhanden, aber letztlich nicht dramatischer sind als das, was jeder



Von Annkathrin Kammeyer stellv. Kreisvorsitzende

von uns privat auch jedes Jahr erlebt, wenn die Kosten schneller steigen als die eigenen Einnahmen: Warum gehen dann Uni-Präsidenten, Studierende, Professoren, Mitarbeiter und Wirtschaft in einer ungekannnten und für unmöglich gehaltenen Einmütigkeit und Geschlossenheit auf die Straße?

Es geht um die Frage der Perspektive. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als die Zukunft des Hochschulstandorts Hamburg. Wo wollen wir mit den Hochschulen hin? Wollen wir „nur“ eine solide Breitenausbildung oder wollen wir nationale oder gar internationale Spitze werden? Wollen wir die Volluniversität stärken oder uns auf weniger dafür aber besser ausgestattete Bereiche konzentrieren? Je nachdem, wie man diese Fragen beantwortet, kostet das unterschiedlich viel Geld.

Die gesamte Hochschullandschaft hat große Hoffnungen in uns als SPD gesetzt. Diese Hoffnungen waren begründet in unserer Arbeit in der Opposition,

# AUS UNSERER MITTE

- Juni / Juli 2011 -



www.jusos-hamburgmitte.de  
kontakt@jusos-hamburgmitte.de

aber auch in den Äußerungen von Wahl- und Regierungsprogramm. Was die Hochschulen nun erleben ist nicht der Aufbruch in die Zukunft, sondern – im Besten Fall – die Fortsetzung der ohnehin schon vorhandenen chronischen Unterfinanzierung. Dafür tragen nicht wir die Schuld sondern der abgewählte CDU-GAL-Senat. Wir sind nun aber in der Regierungsverantwortung und deswegen müssen wir das Problem trotzdem lösen, auch wenn andere es uns eingebrockt haben.

Wir müssen also die Frage beantworten, wo wir – insbesondere in Anbetracht der schwierigen Haushaltslage – mit der Wissenschaft in Hamburg hinwollen und wie wir das langfristig finanzieren. Wir haben die

Aufgabe, die realen Kürzungen die aufgrund der Schuldenbremse bis zum Jahr 2020 in jedem Haushalt auf uns zu kommen, durch ein inhaltliches Konzept mit einer Perspektive zu versehen, die den Hochschulen das Licht am Ende des Tunnels aufzeigt. Nur wenn wir einen Plan haben, wo wir hinwollen und dem Wissenschaftsbereich aufzeigen, dass wir bereit sind, in die Zukunft zu investieren, können wir von den Hochschulen verlangen, die vor uns liegenden schwierigen Jahre mitzugehen.

Genau das ist bisher aber nicht passiert. Zwar gibt es innerhalb der SPD-Wissenschaftspolitiker rege Diskussionen über die Frage, wie wir Haushaltskonsolidierung und Zukunftsperspekti-

ve so unter einen Hut bekommen, dass es inhaltlich Sinn macht. Nach wie vor gibt es von uns aber keine inhaltliche Vision dafür, wo wir eigentlich mit dem Wissenschaftsstandort langfristig hinwollen.

Genau das ist der eigentliche Grund für den Aufstand der Hochschullandschaft. Die Menschen erwarten zu recht von uns Antworten auf die oben genannten Strukturfragen. Wir müssen die Frage nach der Zukunft schnell beantworten und der Wissenschaft in Hamburg eine Perspektive geben. Ansonsten wird man uns weiterhin die Formulierungen unseres Regierungsprogramms entgegenhalten und der Aufstand in der Stadt wird weiter andauern.

## NEUES AUS DEM ARBEITSKREIS MITGLIEDER

Wie in jeder Ausgabe freuen wir uns erneut über die Mitgliederbetreuung in unserem Kreis zu berichten. Dieses Mal ist es uns ein besonderes Anliegen, neben den neuen Projekten des Arbeitskreises, auch das Herz der Mitgliederbetreuung, die Mitglieder selbst, anzusprechen.

Auch wenn die Jusogruppen, der Kreis und der Arbeitskreis Mitglieder stets daran arbeiten

junge Menschen für uns zu begeistern und die Mitglieder für die aktive Teilnahme an Projekten und Aktionen zu begeistern bzw. eure Ideen und Vorschläge umzusetzen, so kann eine gut funktionierende Mitgliederbetreuung nicht ohne aktive Mitglieder, also euch gelingen. Wie wir alle wissen machen gemeinsame Aktionen immer dann am Meisten Spaß,



Von Dominik Brück  
stellv. Kreisvorsitzender

wenn viele Jusos daran teilnehmen und zusammen flyern, plakatieren, diskutieren oder einfach nur gemütlich beisammen sitzen. Aus diesem Grund sollte jedem klar sein, dass es unser aller Ziel sein sollte, einen

# AUS UNSERER MITTE

- Juni / Juli 2011 -



www.jusos-hamburgmitte.de  
kontakt@jusos-hamburgmitte.de

Kreis zu schaffen, der viele aktive Jusos, ganz gleich ob in den Jusogruppen oder im Kreis selbst, in seinen Reihen verbuchen kann. Auf diese Weise können wir nicht nur unsere politischen Überzeugungen besser vertreten, sondern haben auch mehr Freude an allem was wir zusammen unternehmen. Es bleibt uns somit nur an jeden von euch zu appellieren uns nach besten Kräften zu unterstützen, wenn es darum geht sich aktiv zu beteiligen und andere hierzu mitzubringen. Also sprecht mit euren Freunden und Bekannten, egal ob bereits Juso oder (noch) nicht und bringt sie, und natürlich euch selbst, mit zu unseren nächsten Veranstaltungen. Mit gemeinschaftlichen Bemühungen können wir dafür Sorge tragen, dass wir weiterhin

in gleichem Maße oder vielleicht sogar noch mehr Freude an der gemeinsamen politischen Arbeit und dem geselligen Beisammensein in unserem Kreis haben. Und schließlich ist es die gemeinsame Freude an der Beteiligung bei den Jusos Hamburg-Mitte, die unser oberstes Ziel sein sollte.

Zum Abschluss des heutigen Berichtes möchten wir natürlich wie gewohnt die letzten Aktivitäten des Arbeitskreises kurz vorstellen.

Neben einigen kleineren Flyerverteilungen war der Schwerpunkt unserer Arbeit in den letzten Wochen die Fertigstellung von Begrüßungsmappen für Neumitglieder, die nun bald an jeden neuen Mitte-Juso ausgegeben werden. Neben einem

Begrüßungsschreiben und dem Programm „Wir handeln selbst“, werden unsere Neumitglieder zukünftig einen Überblick über die Strukturen des Kreises, sowie die wichtigsten Kontaktadressen erhalten. Ebenfalls Teil unseres Begrüßungspaketes wird ein persönlicher Kalender sein, der interessante Termine für das Mitglied für den nächsten Monat erhält. Die ersten Mappen, die wir bereits probeweise ausgegeben haben stießen auf sehr positive Rückmeldungen, so dass wir überzeugt sind mit diesem Mittel neue Mitglieder besser in unseren Kreis integrieren zu können. Eine weitere Neuerung, die bald erstmals zur Anwendung kommen wird, ist der Versand von persönlichen Geburtstagsgrüßen an jedes Mitglied. Auf diese

Weise hoffen wir die persönlichen Beziehungen der Mitglieder untereinander weiter zu verbessern und somit dem bereits in diesem Bericht angesprochenen Ziel des stärkeren gemeinsamen Zusammenhaltes zu dienen. An dieser Stelle sei ganz besonders Djamschid

## TERMINE:

30.06. <i>18:00 Uhr</i>	Jusogruppenwahl in Finkenwerder <i>(Abgeordnetenbüro Jan-Hinrich Fock, Ostfrieslandstr. 26)</i>
07.07. <i>18:00 Uhr</i>	Büroeröffnung von Annkathrin Kammeyer, MdHB <i>(Abgeordnetenbüro Annkathrin Kammeyer, Kurt-Schumacher Haus, 3. Stock)</i>
09.07. <i>14:00 Uhr</i>	Sommerfest der Jusos Hamburg Mitte / 1. Horner Mini-golfmasters <i>(Minigolfplatz auf der Horner Rennbahn)</i>
16.07. <i>ganztägig</i>	Sommerausflug der Mitte-Jusos nach Boltenhagen (Ostsee) <i>(genauer Treffpunkt wird noch bekanntgegeben)</i>
20.08. <i>19:00 Uhr</i>	Sommerfest der Jusos Hamburg <i>(Parkplatz des Kurt-Schumacher Hauses)</i>

# AUS UNSERER MITTE

- Juni / Juli 2011 -



www.jusos-hamburgmitte.de  
kontakt@jusos-hamburgmitte.de

Safi gedankt, der in hervorragender Weise die technische Umsetzung übernommen hat.

Das war es einmal wieder von eurem AK Mitglieder. Wir freuen

uns wie immer auf eure Ideen und Anregungen und hoffen natürlich einige von euch zum nächsten Arbeitskreis begrüßen zu dürfen. Den nächsten Termin

findet ihr wie immer auf unserer Homepage.

Bis Bald, euer AK Mitglieder

## MOSCHEEBESUCH AUF FINKENWERDER

Anlässlich unserer Bestrebungen uns mit Vereinen, Jugendorganisation etc. zu vernetzen, stand im Juni der Besuch der Islamischen Gemeinde Finkenwerder an.

Die Gemeinde ist seit Anfang der 90er auf Finkenwerder tätig und entwickelte sich bis heute zunehmend zu einem Treffpunkt auch für die jüngere Generation im Stadtteil.

Auf Einladung des Vorsitzenden und des Imams der Gemeinde fand ein ausführlicher Rundgang der Gebetsstätte und anderer Räumlichkeiten statt. Der Sinn der Gebetszeiten wurde erläutert. Was ist ein Muezzin? Welche Aufgaben erfüllen die verschiedenen Plätze in der Moschee? Wie wird ein Gebet durchgeführt und was passiert am Freitagsgebet?

Im darauffolgenden Gesprächskreis in den Räumlichkeiten der Jugend, gab es die Möglichkeit beim Tee und Naschereien Fragen zu stellen und Gedanken auszutauschen. Dem Interesse an den Räumlichkeiten folgten sehr früh schon wichtige

Diskussionen über Probleme und Wünsche im Stadtteil und in Hamburg. In der Runde wurde uns allen eines bewusst, unabhängig der Religionszugehörigkeit, der Herkunft und



Von Fatih Yilmaz  
Jusos Finkenwerder



Die Jusos Finkenwerder bei ihrem Besuch der Moschee

der Kultur: Unsere Ziele sind die gleichen. Die Probleme betreffen nicht nur gewisse Gruppen, sondern uns alle gemeinsam. Unsere Wünsche an die Gesellschaft sind

einander nicht unterschiedlich. Ein Hamburg in der Toleranz nicht nur Duldung sondern Akzeptanz bedeutet, ein Hamburg in der Integration kein Diktat, sondern eine Auf-

# AUS UNSERER MITTE

- Juni / Juli 2011 -



www.jusos-hamburgmitte.de  
kontakt@jusos-hamburgmitte.de

förderung zur Teilnahme ist, ein weltoffenes Hamburg welches in der Vielfalt keine Gefahr sondern ein Gewinn für die Gesellschaft bedeutet.

Für viele von uns war der Besuch eine neue Erfahrung und eine Ermutigung weitere

Besuche bei anderen Organisationen zu planen. Nur durch Einblick und Dialog ist es uns möglich die Menschen zu erreichen und somit einen Beitrag zur Verständigung und Lösung von vielen verschiedenen Problemen in unserer

Stadt beizutragen.

Durch den Besuch haben wir Mut geschöpft, nicht nur auf Impulse anderer zu warten, sondern selbst die Initiative zu ergreifen, auf die Menschen zuzugehen und ihnen Gehör zu schenken.

## VERNETZUNGSABEND BEI DEN JUSOS OSTPRIGNITZ-RUPPIN

Weil parteiinterner Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung wichtig sind, finden häufig landkreisübergreifende Juso-Treffen statt. Am 23. Juni sind wir mit 7 Jusos aus Hamburg Mitte und unserem Bundestagsabgeordneten Johannes Kahrs nach Neuruppin in Brandenburg gefahren um die Jusogruppe vom Landkreis Ostprignitz-Ruppin kennenzulernen.

Nach einer schönen Fahrt durchs ländliche Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg wurden wir in der Stadt, wo einst Theodor Fontane geboren wurde, freudig begrüßt. Beim gemeinsamen Abendessen tauschten wir uns gegenseitig über die Arbeit der Juso-Gruppen und der SPD vor Ort aus. Zu dem Kommunikationsabend ist auch Dagmar Ziegler gekommen, die Bundestagsab-

geordnete aus dem flächenmäßig größten Wahlkreis Deutschlands Prignitz - Ostprignitz-Ruppin - Nordhavel-land.

Paul Schulz, der Vorsitzende des dortigen Juso-Unterbezirks

### IMPRESSUM

Jusos Hamburg-Mitte  
ViSdP: Carl Philipp Schöpe  
Kurt Schumacher Allee 10  
20097 Hamburg

Fotos: Jennifer Schmidt, Malte Auer

erzählte uns von ihrem Projekt, bald auf mehr als 100 Mitglieder zu kommen. Da heißt es Mitglieder werben und Leute mobilisieren! Außerdem kämpfen die Jusos von Ostprignitz-Ruppin gegen Rechtsextremismus und bereiten sich auf einen baldigen



Von Stella Schaller  
Jusos St. Georg

Aufmarsch in Neuruppin vor, bei dem Rechte aus dem gesamten Brandenburgischen Raum demonstrieren wollen. Die Arbeit der Jusos finden wir vorbildlich und hoffen, dass sie ihre Mitgliederzahl bald erweitern können!

Nach dem Essen wurden wir durch das Zentrum der Fontanestadt geführt und am Ruppiner See vorbei, um dann den Abend in einer Bar ausklingen zu lassen. Der Ausflug war interessant und lustig und wir freuen uns, wenn die Brandenburger Jusos auch uns Hamburger demnächst besuchen kommen!